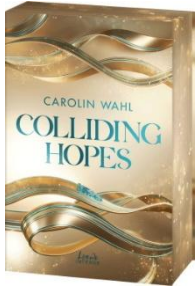


Colliding Hopes



Dieses Buch hat mich schnell in den Bann gezogen. Carolin Wahl erzählt von zwei Menschen, die sich eigentlich nie hätten begegnen sollen und doch in einer einzigen Nacht alles verlieren und alles gewinnen. Prinzessin Aurora lebt in einer Welt die voller Regeln, Erwartungen und höfischer Zwänge ist. Ihre wichtigste Regel ist zugleich ihr Schutzschild. Niemals einen Rennfahrer lieben. Denn der Sport hat ihr schon einmal jemanden genommen, und der Schmerz sitzt tief. Dann steht Adrian Brunetti vor ihr, ein Formel 1 Fahrer, der das Leben mit derselben Intensität lebt, mit der er fährt. In seiner Nähe spürt Aurora etwas, das sie in ihrem goldenen Käfig längst verloren glaubte, Freiheit. Dass sie ihn in einer impulsiven Julinacht heiratet, wirkt wie ein Befreiungsschlag, ein Moment reiner Wahrheit. Am Morgen danach jedoch holt sie die Realität ein. Und dann geschieht der Unfall. Adrian, einst strahlend, laut, voller Leichtigkeit, wird zu einem Mann, der sich hinter Schweigen und Schmerz verschanzt. Doch ausgerechnet Aurora, die ihn eigentlich verlassen wollte, ist die Einzige, bei der der alte Adrian noch aufblitzt. Zwischen ihnen entsteht eine Nähe, die nicht mehr leichtfüßig ist, sondern tief, verletzlich und voller Angst vor erneutem Verlust. Der Roman stellt die Frage, ob Liebe stark genug sein kann, um gegen Vergangenheit, Trauma und die Härte eines Sports anzukämpfen, der alles fordert. Ich kann dieses Buch nur empfehlen.

Carolin Wahl , Colliding Hopes, Loewe Verlag, 09.04.2026, 480 Seiten, Fr. 25.90